

Was aus Holzresten alles werden kann

Ein Überseecontainer dient in Heerd als Showroom für Upcycling-Produkte. Die Materialreste dafür stammen aus der Werkstatt nebenan. Dort fertigen Kina und Frank Terhardt seit Jahrzehnten Bilderrahmen für Werke berühmter Fotografen.

VON DAGMAR HAAS-PILWAT

DÜSSELDORF Irgendwann hatte sie Angst, dass eine der Werkstattwände unter der Last der dort angelehnten Leisten und Profile aus Eiche, Esche und Ahorn zusammenbrechen würde. Aber wohin mit den Resten, die in der Schreinerei beim Zuschneiden der maßgefertigten Rahmen, Staffeleien und Kästen als Verschnitt übrig bleiben?

„Zum Verfeuern sind sie zu schade“, findet Schreinerin und Industriedesignerin Kina Terhardt. Spontan hatte sie die Idee, daraus „Cutoffs“ zu machen. Was heute Upcycling heißt, bedeutet in dem Fall: Aus Abfällen entstehen nach eigenen Skizzen entworfene handfertige Produkte wie Schneidebretter und Tablets, Kerzenleuchter und Salzstreuer, Magnete, Untersetzer und Messerblöcke, Beistelltische, Regale und kleine, knubblig-runde Schalen – wahre Handschmeichler, alle garantiert aus Echtholz.

Wer diese sehen und kaufen will und das eben nicht nur online, muss im Stadtteil Heerd an der Clarissenstraße im Innenhof in einen blauen Übersee-Container eintreten. „Den haben wir uns aus Amsterdam kommen lassen und zu meinem Showroom aus- und umgebaut“, erzählt Kina Terhardt, Gründerin der Marke Cutoff. Ausgestattet wie ein Zimmer mit einem Boden aus geschliffenen und geölten Cutoffs, Leuchten von



Kina Terhardt arbeitet in ihrer Schreinerei an Werken für ihren Laden Cutoffs.

FOTO: ANNE ORTHEN

der Decke und Tapeten an den verkleideten Containerwänden sind die Objekte ausgestellt, die an der Werk- oder Drechselbank entstehen, die gehobelt und geschliffen werden, bevor sie lackiert, gebeizt oder geräuchert werden.

Weil die Kreative Ideen am laufenden Band produziert, war ihr alles nur aus Holz zu fad. So hat Terhardt das Töpfern gelernt („Ton und Holz passen perfekt zusammen), Drehscheibe und Brennofen angeschafft und kombiniert die mit viel Liebe bei der Perfektion gearbeiteten, bunten Schalen und Deckel mit den hölzernen Produkten. „Die sollen alt werden und nie auf dem Sperrmüll landen“, wünscht sich die Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und einem Sohn.

Sie managt zudem das Büro der Schreinerei und hilft, wenn Not am Mann ist, an der Hobelbank und der Kreissäge aus, gelernt ist gelernt. Denn die Tischler Kina und Frank Terhardt sind vor mehr als 35 Jahren mit einer kleinen improvisierten Werkstatt und ersten Aufträgen für Möbel und Küchen gestartet. Bekannt wurden die Düsseldorfer jedoch mit riesigen maßgefertigten Bilderrahmen aus Massivholz. In der Kunstszene ist die Terhardt GmbH dafür schon lange und das weltweit ein Begriff.

Es war Thomas Ruff, der einstige Schüler der Bernd-und-Hilla-Becher-Klasse an der Kunstakademie und heute international einer der bedeutendsten zeitgenössischen Fotokünstler, der die Manufaktur

– damals noch in einem Heizungskeller untergebracht – aufgespürt hat. Fortan, seit seiner Porträtschere in den 1980-er-Jahren, lässt er dort seine Rahmen fertigen.

„Das sprach sich in den Kreisen schnell rum“, erinnert sich Frank Terhardt und schmunzelt. Galerien und Museen klopfen an, Thomas Struth, Andreas Gursky, Thomas Schütte, all die berühmten Fotokünstler hatten mit den Terhardts die Tischler ihres Vertrauens gefunden. „Bei uns stapelten sich die Aufträge, für jede neue Ausstellung wurden zig Rahmen gebraucht, wir kamen kaum hinterher.“ Aus den bescheiden Anfängen wurde ein florierendes Unternehmen mit einer 1000 Quadratmeter großen Werkstatt, bis unter die Decke dekoriert mit großformati-

gen Werken renommierter Künstler.

Die Schar der Kundschaft vergrößerte sich (Wim Wenders, Jeff Wall, Candida Höfer, Elger Esser und viele mehr), mit dem Bilderrahmen-Boom stieg auch die Nachfrage nach Tischen und Regalen. „Sogar eine Galeristin in Paris ließ bei uns alle Möbel bauen. Das waren noch Zeiten“, sagt der 60-jährige Handwerker. Und so reihte sich eine Empfehlung an die nächste. Kunden aus Paris, New York, Korea und Hongkong fragten an. Anfangs seien sie öfter auch zu den Vernissagen geflogen, erzählt das Paar.

Überdimensionale Transportkisten stehen derzeit in der Halle bereit für die Schau eines türkischen Künstlers in Paris. „Ein komplizierter Fall“, erklärt Terhardt. Die Ausstellung sei in einem jahrhundertealten Gebäu-

INFO

Cutoffs bei der dritten ManufakTour dabei

Hochwertige Einzelstücke

Wenn am letzten Aprilwochenende (vom 26. bis 28. April) bei der mittlerweile dritten ManufakTour 90 Handwerker von Schmuck, Accessoires, Textilkunst, Lederwaren, Keramik, Buchdruck oder Objekt-Design ihre im ganzen Stadtgebiet verteilten Werkstätten, Ateliers, Galerien und Hinterhöfe öffnen, stellt Kina Terhardt im Monolar.Studio, Bagelstraße 117, hochwertige Einzelstücke aus Resthölzern aus (manufaktour-duesseldorf.de).

de, in dem kein Bild gehängt werden dürfe. „Also haben wir Staffeleien gebaut, auf denen die gerahmten Werke gestellt werden. Das rate ich übrigens auch allen Sammlern, die für ihre Kunst keine freie Wand mehr haben.“

Über Preise reden die beiden nicht. Sie arbeiten nur auf Auftrag und bestellen für jeden Kunden das Material individuell. Offenbar gibt es weltweit nur eine Handvoll solcher Spezialisten wie die Düsseldorfer. In ihrer Manufaktur entsteht alles aus einer Hand, was zur klassischen Rahmenfertigung gehört, vom Zuschnitt der Profile über die Lackierung in einer Autolackierkabine bis zum Passpartout und der Verpackung des Kunstwerks.

Anders als während des Hypes um die zeitgenössische, großformatige Fotokunst, wo in Heerd bis zu acht Mitarbeiter beschäftigt waren, geht es dort heute ein wenig ruhiger zu. Aber so wie es aussieht, bleibt das Geschäft wohl in Familienhand: Die älteste Tochter plant, in die Fußstapfen ihrer Eltern zu treten und nach einer Ausbildung als Bauzeichnerin und einem Bachelor in Architektur eine Schreiner-Ausbildung zu machen.

Neuer Investor für 100 Wohnungen an der Hansaallee

Das Grundstück, auf dem früher ein Autohaus Moll stand, gehörte zur Insolvenz von Project Immobilien - und wurde jetzt verkauft.

VON MAXIMILIAN NOWROTH

LÖRICK Wer von Oberkassel nach Lörick entlang der Hansaallee fährt, sieht an der Hausnummer 242 eine der bekanntesten Baulücken dieser Gegend: Auf dem 6000 Quadratmeter großen Grundstück war früher mal ein Autohaus Moll, der geflieste Boden erinnert noch an die Verkaufshalle. Die Fläche liegt seit sieben Jahren brach, dabei bestehen

Pläne für den Bau von 100 Wohnungen. Nun gibt es Neuigkeiten.

Das Immobilien-Unternehmen Rahn aus Gevelsberg im südlichen Ruhrgebiet hat das Grundstück gekauft und damit aus der Insolvenz befreit. Die Hansaallee 242 gehörte zum Portfolio von Project Immobilien. Der Nürnberger Entwickler ging vergangenes Jahr pleite und wurde zu einem der größten Opfer der Immobilienkrise in Deutsch-

land. 35 bundesweite Bauvorhaben liegen seitdem in den Händen von Insolvenzverwalter Volker Böhm (Kanzlei Schultze & Braun), sechs davon sind in Düsseldorf. Alle werden verkauft, um möglichst viel Geld für die Gläubiger des Pleite-Entwicklers zu retten.

An diesem Montag vermeldete Böhm, dass der erste Kaufvertrag unterschrieben ist. Vermittelt hat das Maklerbüro BGA Invest aus

München, sie sprachen potenzielle Investoren an – so auch die Rahn-Gruppe aus Gevelsberg. Der Preis? Ein „hoher einstelliger Millionenbetrag“, sagt deren Geschäftsführer Wieland Rahn. Ihm habe die Lage für die Gläubiger gefallen, außerdem sei der Bebauungsplan schon recht weit. „Jetzt setzen wir das Vorhaben gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf fort“, so Rahn.

Schon unter dem früheren OB

Thomas Geisel wurde geplant, an der Hansaallee 105 Wohnungen zu bauen – knapp die Hälfte davon gefördert und preisgedämpft. Die Größe: zwischen einem und drei Zimmern. Rahn hofft, bis Frühjahr 2025 Baurecht zu bekommen, dann werde es noch einmal zwei Jahre dauern bis zur Fertigstellung. Sein Unternehmen agiert als Entwickler und Generalunternehmer.

Für Rahn ist es das erste Projekt

in Düsseldorf, weitere könnten bald folgen. Denn auch für ein anderes Objekt von Project Immobilien – die Fleher Straße 23 in Bilk – bewirbt sich der Unternehmer beim Insolvenzverwalter für die Fortführung. Sollte er den Zuschlag bekommen, wäre auch ein Angebot für die Biker Allee 233 denkbar, sagt Rahn. Der dortige Rohbau gehört ebenfalls zur Insolvenzmasse von Project Immobilien.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

WOLFGANG WIRD 80



80 Jahre sind es wert, dass man dich besonders ehrt. Heute wollen wir dir sagen, es ist schön, dass wir dich haben. Bleib weiterhin glücklich und gesund. Wünschen dir Pe+Steffi mit Familien und Daysie dem Hund.

Sie sind Eltern geworden!

Teilen Sie Ihr Babyglück mit Ihren Freunden, Bekannten und der ganzen Welt – mit einer Anzeige in Ihrer Zeitung.

Werden Sie kreativ und gestalten ganz einfach Ihre Anzeige auf www.rp-online.de/anzeigen

Stellen Sie Zeitungen, Magazine und Postsendungen in Ihrer Nachbarschaft zu!



JETZT BEWERBEN

Kostenlos anrufen: 0800 1303132

WhatsApp senden: 0170 8791125

Online bewerben: zusteller.de/jetzt-bewerben



BEKANNTMACHUNGEN

Leihhäuser GRÜNE stadtbekannt
belehnen jeden Gegenstand

Öffentliche Versteigerung der Firma
Grüne's Leihhäuser GmbH & Co. KG
Filiale Düsseldorf, Schadowstr. 86-88, Tel. 13 33 63

Pfandnummern 748.701 bis 750.000 versetzt in der Zeit vom 17.07.2023 bis 30.08.2023 sowie nicht versteigerte Pfänder aus zuvor veröffentlichten Auktionsterminen.

Termin: 16. April 2024 im Gemeindesaal der St.-Franziskus-Kirche, St.-Franziskus-Str. 5, 40470 Düsseldorf
Auktionatorin: Frau A.-K. Hoffmann, öffentlich bestellte und vereidigte Versteigerin: www.versteigerin.de

Letzter Einlösetag: 15. April 2024

Besichtigung der Pfänder ab 8.00 Uhr, Auktionsbeginn 9.30 Uhr
Versteigert werden u. a.: Gold- und Silberschmuck, Uhren, Smartphones, Laptops, Spielekonsolen, Fotoapparate, Gebrauchsgegenstände aller Art, Musikinstrumente u.v.m. (ohne Gewähr).

www.leihhaus.de

Das ist normal in einer Ehe, hat er gesagt.

Aber jetzt rede ich:



08000 116 016 HILFE TELEFON

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

anonym + kostenfrei + 24 h + mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de



Jetzt „Global Protector“ werden und die Artenvielfalt unserer Erde bewahren!

wwf.de/protector